

---

## Niederschrift

Gremium:	Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport
Sitzungsdatum:	Montag, den 03.11.2014
Sitzungsdauer:	19:00 - 20:35 Uhr
Sitzungsort:	Sitzungsraum des Rathauses, Bismarckstraße 5 in Tangerhütte

 Öffentliche Sitzung es folgte eine  
Nichtöffentliche Sitzung Nichtöffentliche  
Sitzung

---

 Bernd Liebisch  
Vorsitzender

---

 Birgit Wesemann  
Protokollführer
**Anwesend:**Vorsitzender

Herr Bernd Liebisch

Mitglieder
 Frau Ina Altenberger ab TOP 02  
 Frau Petra Fischer  
 Herr Tim Lange ab TOP 02  
 Herr Jörg Rudowski  
 Frau Janine Steinig-Pinnecke
In Vertretung
 Frau Edith Braun  
 Herr Bodo Strube
sachkundige Einwohner
 Herr Ralf-Peter Bierstedt  
 Herr Norman Theuerkauf  
 Herr Hein Wiese
Protokollführer

Frau Birgit Wesemann

Mitarbeiter Verwaltung

Frau Barbara Stutzer

**Abwesend:**Mitglieder
 Herr Gerhard Borstell entschuldigt  
 Frau Kathleen Kraemer entschuldigt  
 Herr Manfred Pecker entschuldigt

## Tagesordnung

zur öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung des Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Sport der EG Stadt Tangerhütte am Montag, 03.11.2014, 19:00 Uhr im Sitzungsraum des Rathauses, Bismarckstraße 5 in Tangerhütte.

<b>Öffentliche Sitzung</b>	<b>DS-Nr.</b>
1. Eröffnung der Sitzung, Begrüßung und Feststellen der Beschlussfähigkeit	
2. Feststellung der Tagesordnung und Ordnungsmäßigkeit der Einladung	
3. Verpflichtung des sachkundigen Einwohners des Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Sport des Stadtrates auf die gewissenhafte Erfüllung seiner Amtspflichten	
4. Feststellung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 07.08.2014	
5. Bewertungs- und Bilanzierungsleitfaden	MV 094/2014
6. Beschluss über den Antrag von Frau Braun zur Bildung eines Schulverbandes	BV 113/2014
7. Antrag Frauenhaus auf Bezuschussung	BV 112/2014
8. Informationen zur Entwicklung der Mittel der Ortschaften gem. § 7 Gebietsänderungsvertrag aus 2010	
9. Programmjahr 2015 - 1.Folgeantrag für das Bundesprogramm "Kleinere Städte und Gemeinden"	BV 104/2014
10. Informationen des Ausschussvorsitzenden	
11. Anfragen und Anregungen	
<b><u>Nichtöffentliche Sitzung</u></b>	
12. Feststellung der Niederschrift des nichtöffentlichen Teils vom 07.08.2014	
13. Anfragen und Anregungen	
14. Schließen der Sitzung	

## Öffentlicher Teil

### **Pkt. 1 Eröffnung der Sitzung, Begrüßung und Feststellen der Beschlussfähigkeit**

**Herr Liebisch**, Vorsitzender des Sozialausschusses (SA) eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit her.

### **Pkt. 2 Feststellung der Tagesordnung und Ordnungsmäßigkeit der Einladung**

Die Ausschussmitglieder Frau Altenberger und Herr Lange nehmen an der Sitzung teil.

**Herr Liebisch** stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung fest.

Bei der Tagesordnung (TO) ist eine Änderung notwendig. Die Beschlussvorlage (BV) 094/2014 soll in eine Mitteilungsvorlage (MV) 094/2014 umgewandelt werden. Frau Bierstedt wird es kurz begründen.

**Frau Braun** meldet sich zur Geschäftsordnung.

Wenn man eine Vorlage verändern möchte, sagt man, die Verwaltung zieht aus genannten Gründen die BV zurück und nimmt sie von der TO. Die Tischvorlage gilt als Mitteilungsvorlage. Dazu wird Frau Bierstedt Ausführungen machen.

**Herr Liebisch** zieht lt. Geschäftsordnungsantrag die BV 094/2014 zurück und nimmt die MV 094/2014 auf die TO.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja**

### **Pkt. 3 Verpflichtung des sachkundigen Einwohners des Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Sport des Stadtrates auf die gewissenhafte Erfüllung seiner Amtspflichten**

Herr Wiese wird von Herrn Liebisch verpflichtet.

### **Pkt. 4 Feststellung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 07.08.2014**

Die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 07.08.2014 wird ohne Einwände festgestellt.

### **Pkt. 5 Bewertungs- und Bilanzierungsleitfaden - MV 094/2014**

**Frau Bierstedt** begründet, warum die BV in eine MV umgewandelt wird.

**Frau Braun** bittet die Seite 10 und 11 auszutauschen, weil sie schlecht zu lesen sind.

**Frau Bierstedt** wird die Seiten austauschen und es wird an das Protokoll angehängt.

**Herr Rudowski** weist darauf hin, wenn es auf Seite 1 und 17 das Bundesministerium für Finanzen (BmF) heißen soll, müsste es dort auch hingeschrieben werden. Sollte das Ministerium LSA gemeint sein, müsste dort abgekürzt MF stehen.

**Frau Braun** fragt, was es ist und die Antwort lautet, Bundesministerium.

**Frau Altenberger** versteht die Abkürzungen nicht.

**Frau Bierstedt** wird eine Erläuterung der Abkürzungen anhängen.

**Frau Altenberger** sagt, auf Seite 15 geht es um Einrichtung von Wertberichtigungsunterkonten.

Hier geht es generell um Bewertung von Forderungen. Gibt es auch einzelne Kriterien, wie werthaltig Forderungen noch bewertet werden oder in welcher Höhe Einzelwertberichtigungen ggfs. vorzunehmen sind?

**Frau Bierstedt** merkt an, dies wird hier festgelegt.

**Frau Altenberger** sieht, dass das verschiedene Wertberichtigungs-, Verwaltungs- und Benutzungsgebühren sind. Werden Grundsteuern betreffend Wertberichtigungspositionen auch mit den einzelnen Leuten, die die Verbindlichkeiten haben ausgewiesen oder wird es gesammelt dargestellt?

**Frau Bierstedt** antwortet, es wird gesammelt dargestellt.

**Herr Strube** möchte wissen, ob die Änderungen mit eingearbeitet werden?

**Frau Bierstedt** bejaht es.

**Herr Rudowski** empfiehlt, dass der Stand des Dokumentes evtl. in der Fußnote festgehalten werden sollte, damit man weiß, wann Änderungen vorgenommen wurden.

**Herr Liebisch** bittet die Verwaltung, diese Änderungen durchzuführen.

## **Pkt. 6 Beschluss über den Antrag von Frau Braun zur Bildung eines Schulverbandes - BV 113/2014**

**Frau Braun** begründet ihren Antrag. Als die Berichterstattung in der Presse über die Rolle rückwärts unserer Landtagsabgeordneten stand, hat sie am 17.09. diesen Antrag gestellt. Laut CDU sollen nun doch kleinere Schulen in Form eines Schulverbandes bestandskräftig sein. Unsere EG hat z.B. in Grieben eine kleinere Schule und Grieben hat nur überlebt, weil der Beschluss kam Uetz zu schließen. Ansonsten hätten wir 2 Schulen geschlossen. Schulen, die mindestens 80 Kinder nachweisen können sind förderfähig. Zwischenzeitlich hat die SPD dagegen rotiert, weil sie diesen Verband nicht bilden wollen. Die Koalition CDU und SPD sind sich noch nicht einig. Deshalb hat sich das als solches erst einmal aus ihrer Sicht erledigt.

**Aus diesem Grund zieht sie heute diesen Antrag zurück.**

Falls noch einmal etwas Ähnliches kommt, ist man vorbereitet. Es geht immer darum, dass wir in Stark III kommen wollen, bestandskräftige Schulen haben wollen und evtl. reagieren können.

**Herr Rudowski** meint, dass es schon vor 2 Jahren die Möglichkeit gab, eine Schule mit 2 Standorten zu gründen und zu bilden. Insofern hätte ihn der Antrag vor 2 Jahren mehr bedeutet. Bei der gesetzlichen Grundlage geht es nicht um organisatorische Entscheidungen, sondern um Größenentscheidung.

**Herr Bierstedt** ist dafür, dass man heute eine gemeinsame Willenserklärung abgeben sollte, um nach außen zu bringen, dass wir dafür sind, unsere jetzigen Standorte zu erhalten und zwar mit den Möglichkeiten, die uns zur Verfügung stehen.

**Frau Braun** liest ihren Antrag noch einmal vor. Sie findet eine gemeinsame Willensbekundung gut und dies sollte in den SR weitergeleitet werden.

Sie widerspricht Herrn Rudowski, denn vor 2 Jahren war es nicht möglich, eine Außenstelle genehmigt zu bekommen.

**Herr Liebisch** gibt an, dass Frau Braun ihren Antrag BV 113/2014 zurückgezogen hat. und Herr Bierstedt hat angeregt, hierzu eine gemeinsame Willensbekundung des Ausschusses zum Erhalt der 3 Schulstandorte in der EG Stadt Tangerhütte abzugeben und dem SR zu empfehlen. Damit der SR sich positionieren kann. Er bittet Herrn Bierstedt dies zu formulieren.

**Herr Bierstedt** sagt, dass das die Verwaltung schriftlich ausformulieren sollte.

**Frau Braun** meldet sich zur Geschäftsordnung.

*Sie schlägt vor, dass der SA heute festlegt, dass die Verwaltung beauftragt wird, im Sinne des Protokolls für den SR eine entsprechende Resolution auszuarbeiten.*

**Abstimmung Antrag: einstimmig Ja**

## **Pkt. 7 Antrag Frauenhaus auf Bezuschussung - BV 112/2014**

Nach eingehender Diskussion sind sich die Ausschussmitglieder einig.

**Herr Liebisch** bittet um Abstimmung der BV 112/2014, zur Empfehlung an den SR.

*Der Haupt-, Finanz- und Vergabeausschuss beschließt gemäß dem Antrag des Frauenhausvereines Stendal e.V. vom 30.07.2014 zur Finanzierung des Frauenhauses als einen wichtigen Bestandteil des sozialen Netzwerkes im Landkreis Stendal für das Jahr 2014 400,00 € zur Verfügung zu stellen. Die Mittel sollen für den Erhalt des Hauses und die Finanzierung der Rufbereitschaft verwendet werden.*

**Abstimmungsergebnis: einstimmig mit 8 Ja-Stimmen**

## **Pkt. 8 Informationen zur Entwicklung der Mittel der Ortschaften gem. § 7 Gebietsänderungsvertrag aus 2010**

**Frau Bierstedt** informiert, warum dieser TOP als Information auf der TO steht. Die WG Lüderitz hat zur Festsetzung der Höhe der § 7-Mittel einen Antrag gestellt und dieser wird uns auf der nächsten Sitzungsfolge begleiten. Sie sagt etwas zur Entstehung der sogenannten § 7-Mittel und was alles zu den Mitteln gehört, weil sehr viele neue Mitglieder und sachkundige Einwohner in den Ausschüssen sind.

**Frau Braun** findet, dass man mit dieser Größenordnung, die uns durch die Haushaltskonsolidierung (HHK) aufgezwungen wurde, dies nicht mehr realisieren können. Als Lüderitz selbständig war, hatten sie jährlich 14 T€ zur Verfügung. Aus Gründen des Einheitsgedanken hat sie den Antrag auf den OT Tangerhütte erweitert.

**Herr Rudowski** bittet darum, erst einmal die Meinungsbildung der OT abzuschließen. Dort kann jeder für sich selbst entscheiden. Er dachte, dass in diesem TOP über HH-Planung 2015/2016 geredet wird. Ein großer Leidensdruck ist, dass die regional übergreifenden Veranstaltungen nicht gewürdigt werden können (FFw-Feste, Jubiläen Sportvereine etc.)

Man sollte im Rahmen der HH-Verhandlungen bzw. HH-Planungen aus diesen zusammengesetzten Beträgen einen Fundus für solche überregionalen Veranstaltungen planen. Bei den § 7-Mitteln sollte man von der Pauschale abgehen und nach der Größe der Ortschaften gehen.

**Frau Altenberger** meint, dass die Wahrheit zwischen den verschiedenen Ausführungen liegt. Bilanzierung heißt Aufkommen und Verwendung und man muss Fragen woher das Aufkommen kommt. Es muss auch gezielt geguckt werden, wo Möglichkeiten sind, die hinterfragt werden müssen. Sie nennt das Beispiel mit der eingeplanten Eingangstür für das Rathaus.

**Herr Lange** ist derselben Meinung wie Herr Rudowski.

**Frau Fischer** kommt mit den § 7-Mitteln hin. Zum Jahresende stellt sie jedes Jahr dem Sportverein den restlichen Betrag zur Verfügung. Das Problem ist, dass das Geld, was dieses Jahr nicht benötigt wird, im nächsten Jahr nicht mehr zur Verfügung steht. Dieses Geld hätte sie 2015 für die 3 Jubiläen dringend benötigt.

**Frau Braun** sagt, die kleinen Dörfer haben alle 5 Jahre so ein Event. Können aber nichts ansparen. Deshalb wurde schon im letzten Jahr eine Poolbildung angesprochen.

### **Pkt. 9 Programmjahr 2015 - 1.Folgeantrag für das Bundesprogramm "Kleinere Städte und Gemeinden" - BV 104/2014**

**Frau Bierstedt** erinnert, dass im letzten Jahr im Zuge des Kulturhauses ein Antrag gestellt wurde, die EG in das Programm „Kleinere Städte und Gemeinden“ aufzunehmen. Der Antrag wurde bis zum 31.01.2014 gestellt und er ist Bestandteil des HH-Planes. Bis zum heutigen Stichtag haben wir noch keine Antwort, ob wir in das Programm aufgenommen worden sind und welche Summen wir kriegen. Um weiterhin handlungsfähig zu bleiben, muss der vorliegende Folgeantrag gestellt werden. Für gezielte Fachfragen ist heute Herr Gnauert zugegen. Herr Gnauert begleitet die Verwaltung, hinsichtlich der Antragstellung für „Kleinere Städte und Gemeinde“ und „Stadtumbau Ost“.

**Herr Rudowski** hätte gern direkt im Beschlussvorschlag formuliert, dass dieser Beschluss unter Maßgabe, dass die Förderung 2014 erfolgt, gefasst wird. Damit im Beschlusstext schon klar ersichtlich wird, dass wir hier eine Folgeentscheidung für eine Entscheidung, die noch nicht vorliegt, treffen.

Herr Liebisch bittet um Abstimmung, der BV 104/2014 zur Empfehlung an den SR.

*Der Stadtrat der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte beschließt für eine geordnete städtebauliche Entwicklung:*

1. den 1. Folgeantrag für das Bundesprogramm "Kleinere Städte und Gemeinden" zu stellen.
2. die in der Anlage 1 ausgewiesene Planung Programmjahr 2015 (Haushaltsjahre 2015-2019);
3. die zur Durchführung der Vorhaben voraussichtlich erforderlichen Eigenmittel der Gemeinde in Höhe von 40.000,00 €, vorbehaltlich der Bewilligung des Antrages durch das Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr, bereitzustellen.

*Der Bürgermeister sichert das laufende Verfahren ab und stellt den Aufnahmeantrag.*

**Abstimmungsergebnis: einstimmig mit 8 Ja-Stimmen**

### **Pkt. 10 Informationen des Ausschussvorsitzenden**

**Herr Liebisch** sagt, auf der letzten SR-Sitzung kam der Vorschlag den Veranstaltungskalender der EG Stadt Tangerhütte noch einmal zu überarbeiten. Es sollten die Uhrzeiten mit eingetragen werden. Herr Biermann hat die Uhrzeiten nachgetragen.

**Herr Biermann** bemerkt, dass er im November und Dezember die Uhrzeiten anlegen konnte, die vorhanden war. Er hat alle OBM angeschrieben, alle Termine mit Uhrzeit anzugeben.

**Herr Liebisch** übergibt das Wort an Frau Stutzer zum Sachstand GS Lüderitz.

**Frau Stutzer** informiert über die brandschutztechnische Sanierung der GS Lüderitz. Im November geht es mit der Elektroanlage im Keller weiter. Im Hort, der fast die Hälfte der oberen Etage einnimmt, soll ab 01.01.2015 eine Kindergartengruppe entstehen, für Kinder ab dem 5. Lebensjahr. Es

wird eine neue Einrichtung, bestehend aus Hort und der Kindergartengruppe. Wir hoffen, dass wir Anfang Januar die Betriebserlaubnis erlangen.

## **Pkt. 11 Anfragen und Anregungen**

**Frau Braun** findet, dass die Kulturarbeit, für die Herr Biermann zuständig ist, für alle Ortschaften zu gelten hat. Die Voraussetzung dafür, ist eine enge Zusammenarbeit mit den OBM und den Vereinsvorsitzenden. Das fördert das gemeinsame Zusammenspiel. Obwohl der Termin für das Jubiläum des Sängervereins Lüderitz rechtzeitig bekannt gegeben wurde, ist der Termin für das Parkfest Tangerhütte auf das gleiche Wochenende gesetzt worden. Das erzeugt unter dem Verein sehr viel Unmut. Sie überreicht Herrn Brohm den Bürgerkurier von ihrer ehemaligen Amtskollegin Frau Schlüsselburg aus Bismarck. In diesem ¼-jährlichen Bürgerkurier werden die Beschlüsse und Satzungen veröffentlicht und es stehen die anstehenden Veranstaltungen drin. Es wäre schön, wenn unsere EG so etwas wenigstens ½-jährlich hätte.

**Herr Brohm** bedankt sich und sagt zu Frau Braun, dass sie die Verwaltung als 1. Redaktionsmitglied unterstützen könnte.

**Frau Braun** informiert, dass Herr Pecker festgestellt hat, dass das Wappen von Lüderitz auf dem Veranstaltungskalender fehlt. Das hat sie schon im SR angesprochen. Die Gemeinde Lüderitz hatte, als sie noch selbstständig war, ein Wappen beschlossen. Lt. Frau Hoffmann muss das Wappen in der Verwaltung liegen. Wo ist das Wappen geblieben?

**Frau Bierstedt** hatte schon auf der SR-Sitzung gesagt, diese Wappen, die hier erstmals verwendet wurden, sind die Wappen, die vorlagen. Wenn es wie gesagt in die Verwaltung gegeben wurde, wäre noch der Hinweis notwendig, wann ungefähr, damit noch einmal aktiv gesucht werden kann.

**Frau Altenberger** regt an, dass nichtöffentliche Veranstaltungen, z.B. Mitgliederversammlung Volksbank Stendal, nicht in den Veranstaltungskalender gehören.

Sie sieht die Vielfalt der Angebote und man will ja, dass die Veranstaltungen, die mit viel Aufwand und Mühe organisiert sind, gut besucht werden. Darum findet sie es schade, dass zur gleichen Zeit das Konzert mit dem Ensemble „Shoshana“ in der Kirche Schernebeck stattfindet und in Tangerhütte das ROSSINI-Quartett. Warum macht man so etwas? Was macht die Veröffentlichung im Internet?

**Herr Biermann** berichtet, dass er nicht selbstständig entscheidet, wann und wie das Parkfest gemacht wird. Der Termin im Sommer 2015 kam aus einer Diskussion heraus und es wurde auch mit Lüderitz, Herr Kloß und Herr Pecker, zu diesem Termin Rücksprache geführt. Die Aussage war, es sei nicht so schlimm, wenn die beiden Termine aufeinander fallen.

Er hat alle OBM angeschrieben, mit der Bitte, alle Vereine zu informieren, dass sie die Termine, die es 2015 gibt, ihm zukommen zu lassen, damit er die Termine einstellen kann. Er stellt sie auch in das Portal des LK ein, von dem auch die Stadt Tangerhütte aus abgreift. Auf der Internetseite stehen unter dem Pkt. Veranstaltungen alle, die er bekommen hat. Es wäre schon eine große Hilfe, wenn die OBM ein Portal hätten, um ihre Termine selbst einzutragen und er müsste sie nur noch abgleichen.

**Herr Rudowski** sagt, der Veranstaltungskalender, dem der LK Stendal mit der Stadt Tangerhütte nutzt ist eine Basisinfrastruktur des LSA. Als Redakteure hat man die Möglichkeit, Veranstaltungen zu markieren, die dann nicht nur bei uns oder in der Region publiziert werden. Diese gehen dann auch in den Tourismuskalender.

Er meint, wenn die OBM jetzt damit konfrontiert werden, in einem hochtechnischen komplexen Thema, etwas einzutragen, wird man z.B. jeden Häkelabend und Dienstabend der FFW drin finden. Damit wird nach oben hin Frust erzeugt, weil dann jemand vom Land von der Staatskanzlei sitzt und z.B. von 1000 Veranstaltungen 198 rausschmeißen muss.

**Frau Braun** versteht nicht, warum im Veranstaltungskalender immer noch Stunde der Musik steht. Es wurde vor 2-3 Jahren gesagt, dass diese Veranstaltungen nicht mehr finanziert werden sollen. Es sollen nur noch Veranstaltungen durchgeführt werden, die sich kostendeckend gestalten. In diesem Zusammenhang wurde auch gesagt, es sollen die Fahrten des Kulturhauses nicht mehr stattfinden, weil wir kein Busunternehmen sind. Zweifelsfrei ist, was mit der Tradition der Stadt Tangerhütte zu tun hat (Frauentagsfeier, Bockbierfest, Herbstfest etc.). Alles andere geht unter freiwillig und das können wir uns nicht mehr leisten. Auf der einen Seite ist man mit freiwilligen Aufgaben sehr großzügig und auf der anderen Seite sollen die § 7-Mittel gekürzt bleiben. Das Kulturhaus ist wie ein großes DGH mit Erweiterung aber es wird als Stadt keine Kulturveranstaltung gemacht.

**Frau Bierstedt** sagt, grundsätzlich sind alles, was über ein DGH oder das Kulturhaus läuft, freiwillige Aufgaben. Es wurde gesagt, dass keine Fahrten mehr durch das Kulturhaus organisiert und durchgeführt werden, weil man den wirtschaftlichen Unternehmen der Region nicht das Publikum abgreifen möchte.

**Herr Liebisch** bitte alle Ausschussmitglieder, in Zukunft die Hadys auf lautlos zu stellen.

**Herr Liebisch** beendet 20:15 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.